

Ehemaliger Reuchlin-Schulleiter Wilhelm Ogiermann ist tot

Wenige Wochen vor Vollendung seines 96. Lebensjahres verstarb Wilhelm Ogiermann in Neckargemünd.

Am 9.11.1915 in Schlesien geboren, legte er am humanistischen Gymnasium in Glatz 1935 die Reifeprüfung ab. Nach der Unterbrechung durch den Krieg, den er in ganzer Länge bei den Gebirgsjägern miterlebte, nahm er an der Universität München sein Studium der Fächer Griechisch, Latein, Geschichte und Philosophie wieder auf und schloss es erfolgreich ab.

Seine Lehrertätigkeit führte ihn vom Matthias-Grünewald-Gymnasium in Tauberbischofsheim, wo er auch den derzeitigen Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Robert Zollitsch, unterrichtete, über das Tulla- in Mannheim, das Kurfürst-Friedrich- in Heidelberg an das Reuchlin-Gymnasium in Pforzheim, das er von 1964 bis 1980 leitete. Viele Probleme stellten ihn in diesen Jahren vor besondere Herausforderungen: Neubau auf dem Rod, Aufbauzug, Zugerweiterung und vorzeitige Einführung der Oberstufenreform. Sein besonderes Anliegen war es, bei seinen Schülern Interesse und Liebe für die antike Kultur zu wecken. So unternahm er mit Schülern und Eltern zahlreiche Studienfahrten nach Rom und Griechenland. Als geschäftsführender Schulleiter der allgemein bildenden Gymnasien Pforzheim begründete er die „Pforzheimer Direktorenrunde“, die weit über die Stadt hinaus bekannt wurde.



Nach seiner Pensionierung unterrichtete er noch einige Jahre Latein und Philosophie an der Stephen-Hawking-Schule am Rehaszentrum Neckargemünd. Bis zuletzt verfolgte er mit großem Interesse das Geschehen an „seinem Reuchlin“.

Eine Delegation aus Pforzheim erwies ihm bei seiner Bestattung auf dem Friedhof in Heidelberg-Handschuhsheim Dank und ehrendes Geleit.

Werner Knoch, im Oktober 2011